

Lehrhandreichung Kontrastakzent



Vorbereitung und Hinweise

- Unter den Überschriften steht immer, welche Arbeitsblätter und Spiele verwendet werden. Denken Sie daran, diese zu kopieren und ggf. auszuschneiden (Kartenspiele und kleine Arbeitsblätter).
- Sie können natürlich immer Übungen auslassen, verändern oder durch eigene ersetzen. Die Spiele (Memory usw.) müssen nicht bis zu Ende gespielt werden.
- Es ist völlig okay und kann durchaus sinnvoll sein, bei Anweisungen und Erklärungen auch die L1 der Lernenden (also Koreanisch oder Japanisch) zu verwenden.

**Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns über das Formular
auf der DeKoJa-Homepage Ihr Feedback geben würden.**

<https://phonetikdekoja.wordpress.com>



Erklären Sie bitte zuerst, um was es geht.

Es soll gelernt werden, den Akzent in einem Satz, mit dem man auf eine Frage oder einen vorangegangenen Satz reagiert, an der richtigen Stelle zu setzen.

1 Input (Eintauchen, Regeln finden)

☞ Arbeitsblatt: „01 Input - Kontrastakzent (Kopiervorlage)“ (Ein A4-Blatt für 10 Lernende. Beidseitig kopieren.)

◊ Lernziel: Die Lernenden sollen verstehen, dass sich der Satzakzent je nach Kontext ändert.

Aufgabe 1. Satzakzent markieren

- Teilen Sie das ☰ Arbeitsblatt aus.

Doz. (DozentIn): „Was meinen Sie? Wo ist der Akzent in den Sätzen? Zeichnen Sie den Satzakzent ein.“

Aufgabe 2. Mit dem Nachbarn vergleichen

- Doz.: „Wo ist der Akzent in den Sätzen? Vergleichen Sie mit dem Partner. Sprechen Sie mit ihm darüber, warum Sie den Akzent so gesetzt haben.“

Aufgabe 3. Hören und überprüfen.

a) Lernende hören die Aufnahme und überprüfen, wo der Akzent ist.

- Spielen Sie ☰ Audiofile „01 Input – Kontrastakzent (Audio)“ vor.
([Hier klicken](#) oder QR-Code.) Sie TN sollen den Akzent auf der Kopie eintragen.



b) Im Plenum noch einmal durchgehen

- Überprüfen Sie im Plenum, ob alle verstanden haben, wo die Akzente sind.

☞ Hinweis: Die Akzente können durch Klopfen oder Gesten verdeutlicht werden.

➤ Lösung:

1. Atze: Ich trinke morgens immer **Kaffee**.
Paule: Ich trinke **nie** Kaffee. Ich trinke lieber **Tee**.
Atze: Ich trinke **auch** gern Tee, am liebsten **grünen** Tee
2. Atze: Was machst du morgen **Nachmittag**?
Paule: Morgen Nachmittag **jobbe** ich.
3. Atze: Tut mir **leid**. Heute habe ich keine **Zeit**.
Paule: Hast du **morgen** Zeit?
Atze: **Ja**, da **habe** ich Zeit.

Aufgabe 4. Warum sind die Akzente dort?

a) TN besprechen sich mit ihrem Nachbarn.

- Doz.: „Sprechen Sie mit dem Nachbarn darüber, warum die Akzente dort sind.“

b) Im Plenum Antworten sammeln.

- Lösung, mögliche Antworten:
 - Im neutralen Satz (erster Satz oder erste Frage) liegt der Hauptakzent häufig auf dem Objekt: *Ich trinke morgens immer Kaffee. Heute habe ich keine Zeit.*
 - In den anderen Sätzen:
 - ❖ Weil es einen Kontrast oder Gegensatz gibt: *immer ≠ nie, Kaffee ≠ Tee*
 - ❖ Weil nach einer bestimmten Information gefragt wurde: *Was? → Jobben.*
Der Akzent ist auf dem Teil des Satzes, den man nicht weglassen kann, wenn man nicht im ganzen Satz antwortet, weil er die relevante Information enthält.
Bsp.: *Was machst du morgen Nachmittag? → Jobben.*

2 Reproduktive Übungen: Memory (神經衰弱 shinkei suijaku)

▣ Spiel: „02 Memory - Kontrastakzent“ (Spielkarten S. 1-2 und Beipackzettel S. 3)

↳ Lernziel: Der Satzakzent soll anhand vorgegebener Fragen und Sätze gefestigt werden. Die Vorbereitenden Aktivitäten sind rein reproduktiv. Beim Spielen müssen aber auch produktiv Fragen oder Antworten gebildet werden.

Vorbereitende Aktivitäten:

1. Teilen Sie die ▣ Memorykarten (S. 1 – 2, zerschnitten) und die ▣ Kopie mit den kleinen Karten (Seite 3, unzerschnitten) aus. Die Lernenden sollen die Karten einander zuordnen. Welche Karte passt zu welcher? Die Lernenden können anhand der kleinen Kopie (S. 3) überprüfen, ob sie die Karten richtig zugeordnet haben. Während des Zuordnens sollen die Lernenden die Sätze immer vorlesen und dabei auf den Kontrastakzent achten.
☞ Fordern Sie die Lernenden auf, zu fragen, falls sie die Bedeutung der Sätze auf den Karten nicht verstehen.
2. Üben Sie die Aussprache noch einmal im Plenum. Sie können ☎ Audiofile „02 Memory – Kontrastakzent (Audio)“ ([Hier klicken](#) oder QR-Code) verwenden oder selbst vorlesen und nachsprechen lassen. Ggf. können Sie den Satzakzent per Klopfen oder Klatschen verdeutlichen.

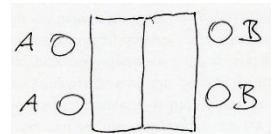


Memory spielen:

- Die Karten werden mit dem Bild nach unten auf dem Tisch verteilt. Eine Person dreht zwei Karten um. Wenn es ein Paar ist, darf sie das Paar behalten und noch zwei Karten umdrehen. Wenn es kein Paar ist, dreht sie die Karten wieder um und die nächste Person kommt dran. Wer am Ende die meisten Paare hat, hat gewonnen.
☞ Tipp: Sammeln Sie zuerst die kleinen Kopien (von S. 3) ein, damit die Studierenden nach dem Inhalt entscheiden, welche Karten zusammenpassen und nicht ständig auf die Beipackzettel schauen.

- Ein Spieler dreht zwei Karten um. Wenn die Karten zusammenpassen, liest er die Frage vor und der Nachbar zur Rechten liest die Antwort vor.
- Wenn die Karten nicht zusammenpassen, machen die Lernenden Folgendes:
 - Bei einer Karte, auf der eine Frage steht, fragt der Spieler den Nachbarn zur Rechten. Der muss auf die Frage frei antworten.
 - Bei einer Karte, auf der eine Antwort steht, stellt der Spieler dem Nachbarn die Frage, die zu der Antwort auf der Karte passt. Der Nachbar liest die Antwort vor.
- ☀ Hinweise:
 - ❖ Beobachten Sie die Studierenden und achten Sie darauf, dass sie die Karten immer laut vorlesen und versuchen, den Kontrastakzent zu realisieren.
 - ❖ Es empfiehlt sich, vor Spielbeginn zu sagen, dass die Lernenden während des Spiels kein Japanisch, bzw. Koreanisch reden sollen.

3 Produktive Übung: Wechselspiel



▣ Arbeitsblatt: „03 Wechselspiel – Kontrastakzent“ (Blatt A und B)

1. Bilden Sie Paare. Am besten Lernende, die sich gegenübersetzen. Person 1 bekommt Kopie A, Person 2 bekommt Kopie B. Dafür sollten die Lernenden in Vierergruppen sitzen.
Die Person mit Kopie A fragt ihre Partnerin nach den Daten von Emmy Noether. Person mit Kopie B fragt ihre Partnerin nach den Daten von Goethe. (Das Alter der Personen ist übrigens das, als das Foto gemacht wurde.)
☞ Hinweis: Bei Totalanfängern können die Lernenden zunächst die Fragen schriftlich ausformulieren und dabei mit der Nachbarin, die ja dasselbe Blatt hat, zusammenarbeiten.
2. Die Lernenden notieren sich die Antworten.
3. Unten, wo in der linken Spalte A bzw. B steht, können die Lernenden selbst eine Person auswählen, die sie vorstellen möchten (MusikerIn, SchauspielerIn, WissenschaftlerIn, PolitikerIn, historische Persönlichkeit, FreundIn oder jemanden aus der Familie). Mit diesen Personen können die Lernenden dann mehrmals Partner wechseln um weiterzuüben.
4. Die leere Tabelle (Seite 3) Dokument „03 Wechselspiel - Kontrastakzent“, kann man auf die Rückseite des Arbeitsblattes kopieren und als Hausaufgabe aufgeben, noch die Daten für drei weitere Personen zu sammeln, um sie im nächsten Unterricht vorzustellen.

☞ Hinweis: Die TN sollten die Sätze so oft wiederholen, bis sie sie fließend, ohne die Wörter zu trennen, aussprechen können. Nur so lässt sich der Satzakzent richtig realisieren.

4 Produktive Übung: Stempelrally

■ Arbeitsblatt: „04 Stempelrally - Kontrastakzent“ (Ein A4-Blatt für zwei Lernende)

■ Lernziel: Die Lernenden sollen lernen, auch in einer kommunikativen Situation, in der sie spontan Sätze bilden und sich auf Inhalt und Form konzentrieren müssen, auf den Satzakzent zu achten.

- Die Lernenden denken sich Fragen aus, die den Tagesablauf betreffen. Dann schreiben Sie den Inhalt der Sätze als Stichpunkte in das Formular: z.B. „7 aufstehen“. Daraufhin gehen sie mit dem Arbeitsblatt im Klassenraum herum und fragen möglichst viele andere. Dabei müssen sie aus den Stichpunkten jedes Mal eine Frage formulieren, z.B. „Stehst du morgens auch immer um sieben auf?“.
 - ☞ Die Gefragte soll natürlich im ganzen Satz antworten und auf den Kontrastakzent achten.
 - Wenn die Frage mit „Ja“ beantwortet wird, macht diejenige, die gefragt hat, ein Häkchen (✓) in ein Kästchen hinter der Frage.
 - Ziel ist es möglichst viele andere Lernende zu finden, die mit „Ja“ antworten.
 - Geben Sie ungefähr alle 2 Minuten das Zeichen, die Partner zu wechseln.
- ☞ Hinweis: Je nach Zeit und Niveau können natürlich auch weniger Fragen formuliert werden.

Redemittel, Vokabular

Vokabular Tagesablauf	weitere Redemittel
aufstehen	Wann ...? Um wie viel Uhr ...?
essen (Brot, Müsli, Kaffee, Tee ...)	Wo...? Mit wem ...? Was ...? Wie ...?
mit dem Zug zur Uni fahren	
Unterricht haben	Uhrzeit informell: <i>um halb acht</i> ...
zu Mittag essen	
Vorlesung haben	Tageszeiten: morgens, vormittags, mittags, nachmittags, abends, nachts
in die Bibliothek gehen	→ (am) Morgen, Vormittag, Mittag, Nachmittag, Abend, (in der) Nacht
(Sprache) lernen	
(Studiengang) studieren	
jobben	heute, morgen, jeden Tag
zu Abend essen	nie – fast nie – oft – immer
fernsehen	
schlafen	Negation: nicht / kein